



## Gemeinsam für Therapeuten stark gemacht

Erstmals präsentierten sich die im Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) zusammengeschlossenen Berufsverbände gemeinsam auf der MEDICA in Düsseldorf. SHV-Vorsitzender und VPT-Bundesvorsitzender Karl-Heinz Kellermann informierte über die gemeinsamen Forderungen an die Politik und über bereits Erreichtes wie etwa Verbesserungen durch das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz. Dennoch gebe es weiter Handlungsbedarf, was die Anerkennung und Vergütung der Kolleginnen und Kollegen angehe, so Kellermann.

# Politik gefährdet weiterhin die Patientenversorgung

Enttäuschend verliefen die Gespräche zur Entkoppelung der Heilmittelerbringer-Vergütung von der Grundlohnsumme. Im Vorfeld keimte Hoffnung auf, im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zum eHealth-Gesetz käme es zu einer Abschaffung der Grundlohnsummenbindung. Offenbar konnten sich jedoch die Koalitionspartner nicht auf eine gemeinsame Lösung einigen. Der Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) warnt nun mit Nachdruck, dass dies die Patientenversorgung gefährde.

In einer gemeinsamen Erklärung der im SHV organisierten Berufsverbände heißt es: „Die Politik hat gegen die Abschaffung der Grundlohnsummenbindung bei Vergütungserhöhungen im Heilmittelbereich entschieden – zugunsten der Kassen und zum Schaden der Patienten. Denn: Aufgrund der desolaten Vergütungssituation sinken sowohl die Ausbildungszahlen als auch die Verweildauer in Heilmittelberufen. Tausende Arbeitsplätze bleiben schon heute unbesetzt. Der sich weiter verschärfende Personalmangel ist selbst in den Ballungsgebieten angekommen.“ Damit seien für die Patienten inakzeptable Wartezeiten vorprogrammiert, so der Spitzenverband der Heilmittelverbände.

„Wir und die Mehrheit der Berufsangehörigen sind tief enttäuscht und verärgert. Der längst überfällige Schritt, die Vergütung der Heilmittelerbringer von der Grundlohnsummenbindung abzukoppeln und die Schiedsverfahren deutlich zu be-

schleunigen, wäre ein wichtiges Signal gewesen. Leider hat die Politik diese Gelegenheit verpasst“, erklärt Karl-Heinz Kellermann, Vorsitzender des SHV und Bundesvorsitzender des VPT.

In der gemeinsamen Pressemitteilung heißt es weiter: „Die Abkoppelung der Vergütungen von der Grundlohnsummenentwicklung hätte die Voraussetzungen dafür geschaffen, bei den Krankenkassen endlich leistungsgerechte und auskömmliche Vergütungen durchzusetzen und so die Attraktivität der Heilmittelberufe zu steigern. Schließlich sind Ergotherapeuten, Masseure und medizinische Bademeister, Physiotherapeuten sowie Logopäden und Podologen unverzichtbare Glieder in der Therapiekette. Leidtragende des zunehmenden Fachkräftemangels sind die Patienten. Die Politik steht in der Pflicht, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und immer deutlicher spürbare Versorgungsengpässe zu beseitigen.“



„Wir brauchen den Wegfall der Grundlohnsummenanbindung, den Abbau von Bürokratie, die vollständige Einbeziehung der Heilmittelerbringer in die Gesundheitstelematik, die Schaffung neuer Qualifizierungs- und Bildungswege sowie mehr berufliche Autonomie und den Direktzugang zur Physiotherapie. Der gemeinsame Messe-Auftritt der im SHV organisierten Berufsverbände der Heilmittelerbringer auf der MEDICA war ein Anfang und sollte ausgebaut werden.“

Karl-Heinz Kellermann,  
SHV-Vorsitzender und VPT-Bundesvorsitzender



Auch Bundestagsabgeordneter Dr. Roy Kühne hat sich nach den Gesprächen in einer Presseerklärung zu Wort gemeldet. Er kommentiert die Entscheidung, dass zunächst die Effekte der bereits im Versorgungsstärkungsgesetz beschlossenen Maßnahmen für den Heilmittelbereich abgewartet werden sollten, wozu insbesondere die Angleichung der Vergütung unter den Kassenarten zählt: „Ich bin der Auffassung, dass die Entscheidung zu kurz greift und wir dringend weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Situation bei den Heilmittelerbringern brauchen“, so Kühne. „Ich werde aber an dieser Stelle nicht locker lassen und bin guter Dinge, dass wir im Jahr 2016 wieder Möglichkeiten haben werden, das Thema erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Die Arbeitsgruppe Gesundheit der CDU/CSU-Fraktion steht nach wie vor hinter den Therapeuten und wird diese Geschlossenheit auch bei kommenden Verhandlungen zeigen.“

Der Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) e.V. ist die maßgebliche Spitzenorganisation auf Bundesebene im Heilmittelbereich. In den Mitgliedsverbänden des SHV sind mehr als 70.000 Therapeuten organisiert. Aktuell bilden drei physiotherapeutische Verbände (IFK, VPT und ZVK) und ein ergotherapeutischer Verband (DVE) den SHV. Mehr Informationen zum Spitzenverband gibt es unter ► [www.shv-heilmittelverbaende.de](http://www.shv-heilmittelverbaende.de) ◀